

## VERÄNDERUNGEN

Wieder einmal ein Uedliger Abend nach der Coronapause! Obwohl ich sonst in der Winterzeit abends zu Hause bleibe, wollte ich dabei sein und bat Ulli Fink, mich mit dem Auto abzuholen., was sie sehr gerne tat.

Wir freuten uns, wieder einmal altbekannte und neue Uedliger Reformierte zu sehen, nachdem ich bei ökumenischen Gottesdiensten meistens die einzige gewesen war. Viele Tische im Pfarrsaal waren von Christoph Oestreich und Megi Knüsel wunderschön herbstlich gedeckt worden, mit Pfarrerin Ursina Parr, Pfarrer Hartmut Schüssler und Frau Christa begrüßten sie uns herzlich. Ein paar treue Adliger Reformierte gesellten sich auch dazu. Wir blieben eine kleine Gruppe, die sich zum Thema „Föreluege“ austauschte. Eine rege Diskussion entspann sich, und wir realisierten, dass liebe alte Gewohnheiten endgültig passé sind. Neue Ideen sind gefragt und viel Spannendes ist bereits umgesetzt worden.

Wir wurden verwöhnt mit feinen Geschwellten, grossartiger Käse-Auswahl, wunderbarem Salat, begleitet von Süssmost und Wein. Zum Abschluss gab's noch Kaffee und Kuchen. Das Zusammensein machte uns viel Freude und wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Im Nachhinein wurde mir bewusst, was sich so alles verändert hat in unserer Gemeinde während der fast fünf Jahrzehnte, in denen ich hier wohne. Veränderungen gehören zum Leben und inspirieren immer wieder zu Neuem, Stillstand wäre ja auch keine Lösung.

Auch an mir sind diese Jahre nicht spurlos vorbei gegangen. Ich bin ausserordentlich dankbar für all die Bequemlichkeiten in meiner Wohnung, die schöne Umgebung und die wunderbaren Nachbarn. So fällt es mir leichter, auf meinen Körper zu hören, wenn er mir hie und da Stopp sagt, wie in letzter Zeit. Alle zwei Jahre war ich im Herbst eine Woche mit der Kirchgemeinde in Magliaso. Dieses Jahr hatte ich mich auch angemeldet und freute mich. Kurz vor der Abreise bekam ich eine starke Bronchitis mit leichtem Fieber, nachdem ich zwei Jahre lang von Erkältungen verschont geblieben war. Zwei leichtere Stürze grenzten meine Beweglichkeit zusätzlich ein. Ich schätze mich glücklich, dass ich mich mit dem Rollator bewegen und mich mit guten Mahlzeiten verwöhnen kann. Es ist mir klar, dass ich nun meine Tage ruhiger angehe und mir gut überlege, welche Anlässe ich besuchen möchte und kann. Zum Glück empfinde ich Bücher als gute Freunde und Gespräche mit lieben Menschen kommen auch nicht zu kurz. Mein Leben ist voller guter Erinnerungen, die ich nach Bedarf hervor holen und wieder beleben kann, was Freude und Dankbarkeit auslöst.

Sabine Wyssbrod